

Du hast Plan?

Ein Jugendbeteiligungsprojekt im Rahmen
des Fortschreibungsprozesses des
Jugendhilfeplanes 2024-2028

// BÄMM! Erfurt, 26.05.2023

Inhalte

01 – Zum Projekt

Ziele und Projektablauf

02 – Empfehlungen

Anmerkungen der jungen Menschen
sowie jugendpolitische Empfehlungen

03 – Anhang

Ergebnisse der: Gruppendiskussionen, digitalen
Umfrage, Jugenddiskussion im Rathaus

01 – Zum Projekt

Ziel der Jugendbeteiligung im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung HzE, aus dem Konzept:

„Mit dem Projekt soll Jugendbeteiligung im Rahmen des Fortschreibungsprozesses Jugendhilfeplanung HzE 2024-28 gewährleistet werden. Dabei gilt es junge Menschen einzubeziehen, die Erfahrungen mit Maßnahmen und Angeboten des HzE Bereiches gemacht haben. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bekommen in einem Zeitraum von ca. 2-3 Monaten die Möglichkeit, eigene Bedarfe, Wünsche und Kritik zu äußern und für die Maßnahmeplanung zu äußern. Dabei werden die Methoden den unterschiedlichen Altersstufen angepasst.“

Projekttablauf

- 02.02.2023: Gruppendiskussion in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe in Erfurt mit 3 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren
- 08.02.2023: Gruppendiskussion in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe in Erfurt mit 4 Kindern im Alter zwischen 9 und 12 Jahren
- 15.03.23 – 26.04.23: Digitale Umfrage unter Kinder und Jugendlichen mit Erfahrungen im HzE-Bereich in Erfurt mit 55 jungen Menschen
- 25.04.2023: Gruppendiskussion mit einer Tagesgruppe in Erfurt mit 8 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 13 Jahren
- 26.04.2023: Gruppendiskussion in einer UMA-Einrichtung in Erfurt mit 5 Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren
- 20.04.2023: Jugenddiskussion zu Ergebnissen und Ableitung von Empfehlungen im Rathaus mit 9 Kindern und Jugendlichen aus 4 Einrichtungen, bzw. CareLeavern.
- 10.05.2023: Vorstellung der Ergebnisse im Unterausschuss Hilfen zur Erziehung mit 3 Jugendlichen aus 2 Einrichtungen

Projektdarstellung für die jungen Menschen:

**DU HAST
PLAN VOM:**

- #HILFEPLAN
- #BETREUTEN WOHNEN
- #AMBULANTER HILFE
- #HILFEN ZUR ERZIEHUNG

DANN BIST DU GEFRAGT!

MEET-UP
JANUAR 2023

DIGITALE UMFRAGE
FEBRUAR 2023

**ABSCHLUSS:
TREFFEN IM RATHAUS**
GEPLANT: MÄRZ 2023

WAS PASSIERT GENAU?

JANUAR MEET-UP
Ihr seid aktuell in einer Einrichtung oder Maßnahme? Dann kann es sein, dass wir von BÄMM! Erfurt euch für ca. 1 Stunde **besuchen!** Die Termine machen wir mit euren Betreuern aus. Wir sprechen über **eure Erfahrungen** und stellen **Fragen** zu z.B. #Hilfeplangespräch #Wohnen #Beratung #MeinMegafon

FEBRUAR DIGITALE UMFRAGE
Aus euren Antworten (und Anderem) machen wir eine digitale Umfrage, die ihr im Februar/März **anonym** beantworten könnt.

MÄRZ ABSCHLUSS: TREFFEN IM RATHAUS
Eure Antworten und die Ergebnisse der Umfrage besprechen wir gemeinsam im Rathaus. Dazu laden wir euch über Instagram und eure Betreuer ein. Es geht um eure **Tipps und Empfehlungen** wie es besser laufen kann.

WAS PASSIERT MIT DEINEN AUSSAGEN UND IDEEN?

Alle Ergebnisse werden im Rathaus präsentiert. Eure Vorschläge werden dann besprochen und nach einer Abstimmung in den sogenannten "Jugendhilfeplan Hilfen zur Erziehung" aufgenommen. Ab 2024 könnten eure Empfehlungen dann umgesetzt werden!

DU WILLST MEHR MACHEN?
Melde dich bei uns, um mitzuentcheiden, was beim Treffen im Rathaus passieren soll – oder direkt mit Verwaltung/Politik ins Gespräch zu kommen.

KONTAKT SIEHE UNTEN | ANSPRECHPERSON: VANESSA

Abb.: Bilder genutzt für die Werbung auf Instagram @baemm_erfurt

02 – Empfehlungen

Empfehlungen der jungen Menschen

Die folgenden Empfehlungen wurden von Jugendlichen am 20.4.23 im Rathaus formuliert. Sie sind entstanden auf Basis der ersten Umfrageergebnisse und Aufzeichnungen der Gruppendiskussionen.

Es wurden Schwerpunktthemen vorgearbeitet, um einen Einstieg in die Diskussion zu erleichtern.

(Alle Ausführungen der jungen Menschen dazu finden sich im Anhang.)

01. Hilfeplangespräch

- Empfehlung der Kleingruppe „Hilfeplangespräch“ im Rathaus:
„Mitgestaltung des Hilfeplangesprächs soll in den Qualitätsstandards festgeschrieben werden“

Hintergrund: In der Umfrage gaben 34% der Befragten an, dass sie mit dem Hilfeplangespräch sehr zufrieden sind, 46% meinten „es geht so“ und 8% waren unzufrieden. Auch in der Gruppendiskussion einer stationären Einrichtung und beim Gesprächstermin im Rathaus war die Ausgestaltung des Hilfeplangesprächs noch einmal Schwerpunktthema. Mehr Mitgestaltung meint sowohl, dass junge Menschen eigene Themen setzen dürfen, die vorher abgefragt werden, als auch die Mitgestaltung der Rahmenbedingungen (zum Beispiel wer bei dem Gespräch dabei sein darf und wie das Gespräch geführt wird).

02. Regeln

- Empfehlung der Kleingruppen* „Regeln“ im Rathaus:
„Regeln sollen lockerer sein (ab 16 Jahre längere Ausgehzeiten für Jugendliche (nicht 22 Uhr))“; „Regeln sollen von allen in der Einrichtung mitbestimmt werden“; „Kinder und Jugendliche dürfen länger draußen sein, wenn sie erreichbar sind.“

Hintergrund: Die Mehrheit der jungen Menschen gab in der Umfrage an, dass die Regeln „genau richtig“ streng sind, 23,08% finden sie zu streng und 2,56% finden sie zu locker. Besonders häufig wurden die Regeln von Jugendlichen kritisiert, da sie die Abendgestaltung mit Freund:innen stark beeinflusst. Auch in einer Gruppendiskussion wurden die Regeln als Schwerpunktthema gewählt und auf die Schwierigkeit und Überforderung bei zu vielen Regeln hingewiesen. Im Rathaus wurde zudem besprochen, dass Sanktionen bei Regelverstößen und Konflikte nicht zu dem Gefühl fühlen sollten, grundsätzlich nicht

erwünscht zu sein, bzw. in der Einrichtung kein Zuhause zu haben (Gefühl von Sicherheit/grundsätzlicher Akzeptanz).

*Anm.: Es gab im Rathaus zwei Gruppen zum Thema „Regeln“.

03. Verwandte besuchen

- Empfehlung der Kleingruppe „Verwandte besuchen“ im Rathaus:
„Prozess einfacher machen, wen man besuchen will (z.B. Freunde) + wen man fragen muss“

Hintergrund: Einige junge Menschen gaben in den Gruppendiskussionen und in der Jugenddiskussion im Rathaus an, dass sie ihre Verwandten und Freund:innen gerne häufiger besuchen möchten, jedoch Unklarheit darüber besteht, wie ein Besuch umgesetzt werden soll. Insgesamt gaben 69,44% der Befragten der Umfrage an zufrieden damit zu sein, wie häufig sie ihre Verwandten besuchen können, 25% würde sie gerne häufiger besuchen und 5,56% weniger häufig.

04. Mitbestimmung

- Empfehlung der Kleingruppe „Mitbestimmung“ im Rathaus:
„Heimbeirat in allen Einrichtungen bilden“; „Rechte müssen vermittelt werden - von Einrichtungen“

Hintergrund: Ausgangspunkt für diese Empfehlung ist die Tatsache, dass Selbstvertretungsmöglichkeiten für junge Menschen als unbekannt oder nicht umsetzbar beschrieben werden. Hier sollen Einrichtung ihre Aufgabe stärker wahrnehmen, junge Menschen über ihre Rechte aufzuklären und praktische Hinweise zur Bildung von Gremien zu geben.

Für alltägliche Themen, wie Freizeitaktivitäten, Ausflüge oder gemeinsames Essen werden die Mitbestimmungsrechte mit 92,31% als sehr hoch und selbstverständlich beschrieben. (O-Töne aus der Umfrage: *„we decide together and go together“*, *„wir haben einmal pro woche gruppenversammlung wo wir über sachen reden die uns stören oder sowas in der art“*, *„Wir können halt im Alltag mitbestimmen und sprechen an was wir doof finden“*, *„gruppenabend, briefkasten durch abstimmung“*)

05. Miteinander

- Empfehlung der Kleingruppe „Miteinander“ im Rathaus:
„Montag und Sonntag zusammensitzen und reden über die Woche“; „eine Woche klarkommen für eine Überraschung“

Hintergrund: In der Umfrage, wie auch in zwei Gruppendiskussion wird wahrgenommen, dass Konflikte unter den jungen Menschen das Zusammenleben negativ beeinflussen (O-Ton Umfrage Gibt es etwas, das dich in der Wohngruppe stört, falls ja, was?: *„das es*

manchmal richtig streit gibt“, „*Es ist nicht so familiär.*“). Dabei wird der Unterschied in den Altersgruppen aber auch negatives Verhalten in stressigen Situationen angebracht. Es wird sich von den jungen Menschen gewünscht, gemeinsam daran zu arbeiten.

06. Ausstattung

- Empfehlung der Kleingruppe „Ausstattung“ im Rathaus:
„Wenn mir was auffällt, wird es gleich gekauft“; „dass man Poster aufhängen darf, das man aber die Löcher wieder selbst zumacht“

Hintergrund: Der überwiegende Teil der Befragten in der Umfrage sagt aus, dass die Ausstattung in ihrer Wohngruppe gut ist (92,11%). Auch in einer der Gruppendiskussionen spielte die Ausstattung eine große Rolle, dazu wurden Ideen für „das perfekte Zimmer“ gesammelt. Im Gespräch mit den jungen Menschen im Rathaus wurde festgehalten, dass es vor allem darum geht, sich wohlfühlen, was durch kleinere Anpassungen (z.B. Klebestrips für Plakate & die Erlaubnis, diese an den Wänden anzubringen, Anschaffung von Jalousien) unterstützt werden kann. Neben individueller Gestaltung spielte auch Privatsphäre eine Rolle in der Umfrage (O-Ton Umfrage: *„Meine eigenen Sachen sind da. Das ist toll. Privatsphäre ist etwas wenig.“*). Die Umfrageergebnisse bzgl. W-Lan weisen außerdem darauf hin, dass nur ca. 46,15% überall in ihrer Wohngruppe W-Lan haben.

07. Ombudsstelle, Care Leaver Zentrum Thüringen

- Empfehlung der Kleingruppe „Ombudsstelle, Care Leaver Zentrum Thüringen“ im Rathaus:
„engere Kooperation mit anderen Verbänden, Einrichtungsleitungen + Teilnahme an Gruppenversammlungen + Präsenz (Besuche in versch. Einrichtungen“

Hintergrund: In der Umfrage wurde die Frage „Hast du schonmal von der Ombudsstelle „dein Megafon“ gehört?“ zu 86% mit Nein beantwortet. In der Diskussion mit den jungen Menschen im Rathaus, sowie in einer Gruppendiskussion wurde festgestellt, dass zwar Plakate und Flyer aushängen, es aber sowohl an einer persönlichen Ansprache durch die Fachkräfte, als auch an einer frühzeitigen Werbung (meist erst ab 16 Jahren) mangelt. Die Jugendlichen der UMA-Einrichtung merken an, dass die Ombudsstelle hauptsächlich auf Deutsch arbeitet.

08. Geld

- Empfehlung der Kleingruppe „Geld“ im Rathaus:
„Geld = Finanzen sollten Puffer haben (bei Wachstumsschub Kleidungsgeld); Essensgeld individuell anpassen“

Hintergrund: Die meisten jungen Menschen geben in der Umfrage an, dass sie mit dem Geld auskommen. Viele Hinweise in der Umfrage, den Gruppendiskussionen und der Diskussion im Rathaus gab es jedoch zu Verpflegungsgeld sowie Bekleidungsgeld (O-Ton Umfrage: „5 Euro / Woche ab 14 Jahre - hab manchmal drei Wochen gespart, um mir was kaufen zu können. Friseur musste man aus dem eigenen Taschengeld bezahlen.“ „Ich kann zwar selber nicht mit Geld umgehen aber Mann kann es sparen und auch vernünftige Sachen damit kaufen.“ „Bei uns ist das Taschengeld der Kind sehr knapp bemessen. Für die Ferien steht uns immer ein Budget zur Verfügung, mit dem wir Ausflüge machen können.“).

Weitere jugendpolitische Empfehlungen

09. UMA Einrichtungen

- Jugendliche der besuchten UMA Einrichtung empfehlen die gemeinsame Unterbringung von deutschen und ausländischen Jugendlichen, um eine schnellere Einbringung und schnelleres Deutsch lernen zu unterstützen.
 - Ausführung der Jugendlichen: Je diverser die Gruppenzusammenstellung, desto schwieriger der sprachliche Austausch untereinander
 - Während Freizeitaktivitäten ohne Betreuer:innen wird der Austausch auf Deutsch schwierig, v.a. wenn deutsche Jugendliche fehlen, die die Sprache beherrschen

10. Haustiere

- Viele junge Menschen äußern den Wunsch nach Haustieren in den Einrichtungen (Tagesgruppe, stationäre Einrichtungen), hier könnte gemeinsam mit den jungen Menschen das Gespräch gesucht werden, um eine Umsetzung zu ermöglichen
 - Besonders häufig genannte Haustiere: Hund und Katze

11. Tagesgruppen

- Als besonders wichtige Attribute einer Tagesgruppe werden beschrieben:
 - Möglichkeiten für Spiel/Sport/Freizeit, gutes Miteinander, gute Atmosphäre/Gestaltung
- die Kinder wünschen sich, dass die Hinweise zu diesen Punkten als Qualitätsstandard festgehalten werden

„Danke an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre persönlichen Erfahrungen geteilt haben.“

Das Jugendbeteiligungsprojekt "Du hast Plan?" wäre nicht möglich gewesen, ohne die ehrliche und offene Mitteilungskultur der jungen Menschen. Alle haben sich auf das Thema und das Projekt eingelassen und sind sachlich und präzise mit ihren Äußerungen umgegangen.

- Danke an die Kinder aus der Tagesgruppe.
- Danke an die Kinder aus der UMA Einrichtung.
- Danke an die Kinder und Jugendlichen der stationären Einrichtungen.
- Danke an die CareLeaver.
- Danke an die Fachkräfte, die die Inhalte, Treffen und die digitale Umfrage weitergetragen haben und mit den jungen Menschen darüber ins Gespräch gekommen sind.
- Danke an die Jugendhilfeplanung und den Unterausschuss für Hilfen zur Erziehung für einen offenen Umgang mit den Ergebnissen.

Wir hoffen auf eine positive Entwicklung im Sinne aller (jungen) Beteiligten.

03 – Anhang

01 – Ergebnisse Gruppendiskussionen

Fotoprotokoll, tabellarische Ansicht, Protokoll

02 – Ergebnisse digitale Umfrage

Diagramme und O-Töne

03 – Empfehlungen aus der Jugenddiskussion (ungekürzt)

Ausgefüllte Arbeitsblätter

04 – Vorstellung der Ergebnisse

Hinweise der jungen Menschen zum Abschluss

Regeln in Einrichtungen und Hilfeangeboten

- Überfordert mit den vielen Regeln, Nicht zu viele Regeln
- Ausflug fällt bei Streit im Vorfeld aus

Anmerkung:

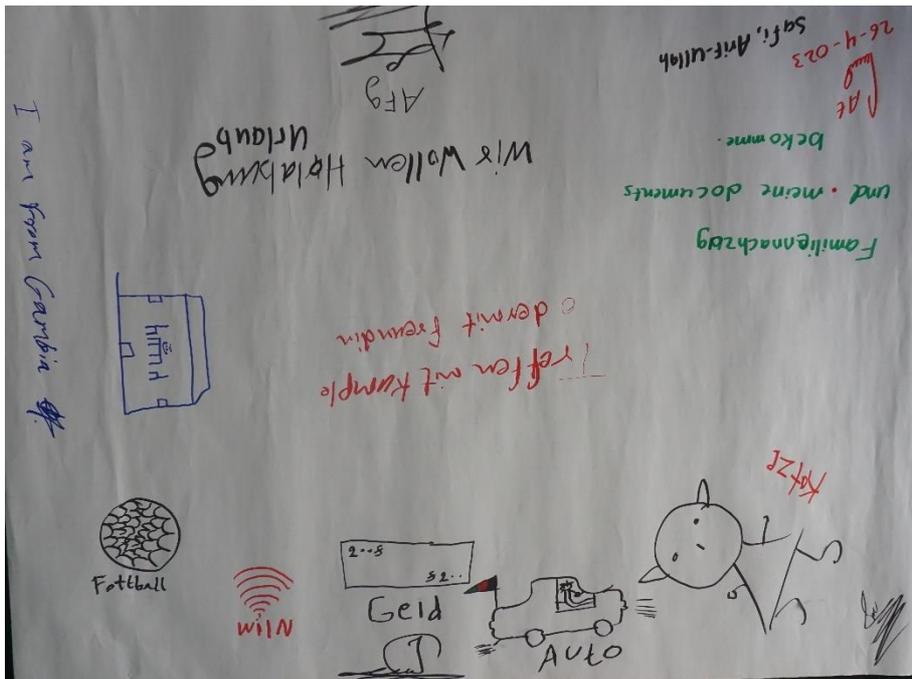
- "Es ist gut, wenn die Erzieher helfen"
- "Erzieher sind nett und helfen"
- "Schulsozialarbeiter helfen"

3. Gruppengespräch Tagesgruppe

Was braucht eine ideale Tagesgruppe?	(Untergruppen)	Anzahl
Haustiere:		10
Haustier	2	
Katze	5	
Hund	3	
Schöne und notwendige Möbel:		4
Sitzmöglichkeiten		
Sessel wie in der Bibliothek am Berliner Platz		
Möbel gefallen mir		
Klo		
Gute Atmosphäre/Gestaltung der Tagesgruppe		5
Schönheit		
Gemütlichkeit		
Licht		
Ordnung		
Pflanzen		
Spiel, Sport und Spaß/Freizeit:		12
Spiele		
Todesbuch-Liebesuch		
Hanteln		
Spielzeugtag (Anmerkung: eigenes Spielzeug mitbringen – lieb sein, anderes Spielzeug gut behandeln, benehmen)		
Fußball: Torwart, Tor, Abwehr, Angriff, Fußball		
Spielzeugtag		
Waffenbuch		
Buch über Ägypten		
Spielkonsole		
Ferngesteuertes Auto		
Spielzeuge		
Legó		
Miteinander:		11
Wir brauchen tolle Freunde in der Tagesgruppe und in der Schule		
Neue Freunde		
Erinnerungen (an alte Kinder)		
Kinder		
Wir brauchen neue Kinder	5	
Erwachsene	1	
Regeln		
Regeln		
Keine Gewalt		
Alle sind nett und mögen sich und spielen zusammen		
An alle Kinder: „Du bist toll“, „Du bist schön“, „Wir brauchen dich für immer“	5	

4. Gruppengespräch UMA Wohngruppe

- zum Deutsch lernen, und schnell ankommen, wäre es besser, mit deutschen Jugendlichen zusammen zu wohnen.
- generell Zufriedenheit mit Unterbringung
- gemeinsames Essen während des Ramadans als Höhepunkt
- Gewünscht wird sich: besseres W-Lan, mehr Fußballspielen, (Zugang zu) Auto für Mobilität in der Gruppe, Katze
- Weitere Ergebnisse finden sich in der Umfrage, die gemeinsam beantwortet wurde

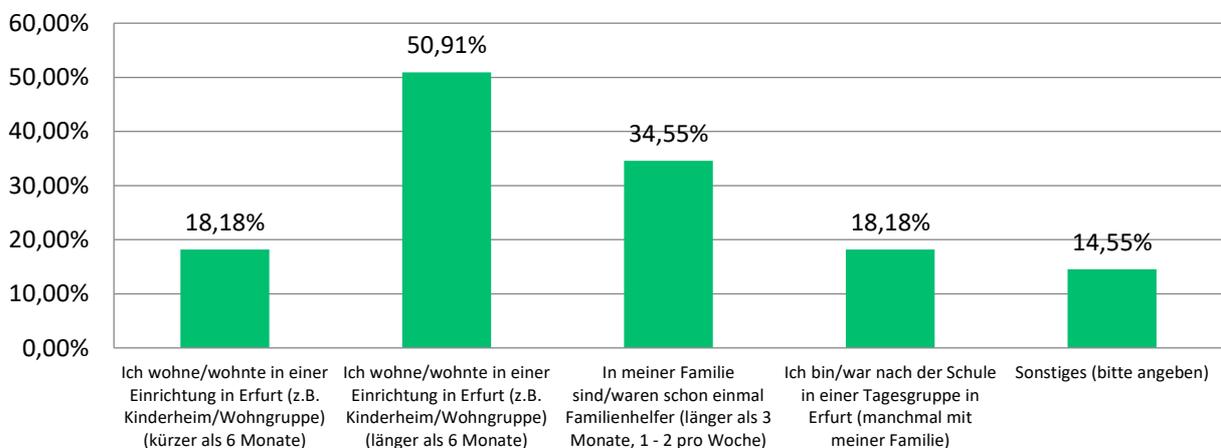


Ergebnisse digitale Umfrage

Die digitale Umfrage bot jungen Menschen bis 27 Jahren an anonym Feedback und Ideen zu verschiedensten Bereichen der stationären, teilstationären und ambulanten Maßnahmen zu geben. Dabei teilte sich die Umfrage in verschiedene Seite, sodass junge Menschen, die nur ambulante/teilstationäre Hilfen bezogen hatten nicht die Fragen der stationären Einrichtungen beantworten mussten. Die UMA Einrichtungen hatten ebenfalls eine separate Seite. Die Umfrage wurde auf arabisch übersetzt, um mehr Beteiligung zu ermöglichen.

F1 Kreuze an, was auf dich zutrifft: (N=55)

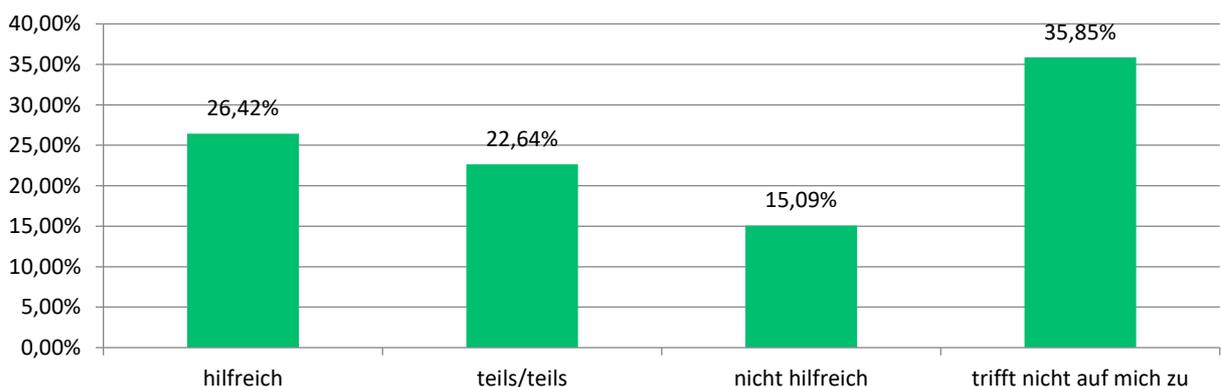
Kreuze an, was auf dich zutrifft:



Sonstige Antworten: Mutter und Kind Heim, 8 Jahre, Cool Projekt, Institut für Entwicklungsförderung, Mitarbeiterin in einem Heilpädagogischen Wohnheim für Kinder und Jugendliche, Familienhilfe aber kürzer, Pflegefamilie

F2 Wie hilfreich findest/fandst du es, wenn ein Familienhelfer/jemand vom Jugendamt bei dir Zuhause ist/war, um dir und deiner Familie im Alltag zu helfen? (N=53)

Wie hilfreich findest/fandst du es, wenn ein Familienhelfer/jemand vom Jugendamt bei dir Zuhause ist/war, um dir und deiner Familie im Alltag zu helfen?

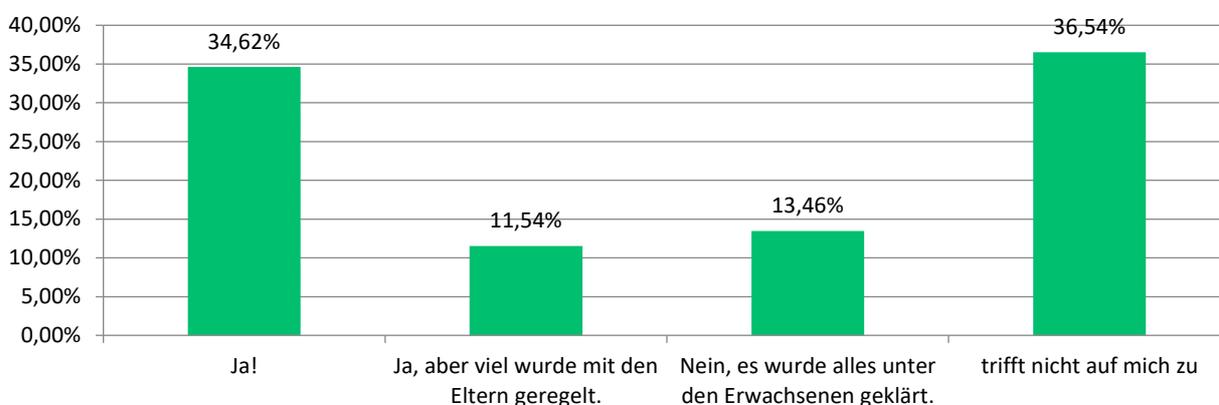


Beantwortungen der offenen Frage: „ich mochte die familienhilfe nur weil sie mir immer **was ausgegeben** hat“, „Wenn Familienhelfer in Familie ist, die nicht deutsch ist, ist das sehr schwer. eigene Familie kann ja **kein deutsch**. Familienhelfer hat Das nicht verstanden. Familienhelfer hat Das eigene Ziel (Die Trennung von der Familie) nicht umgesetzt. Im Alltag war es eine **Erholung**, wenn die Familienhelfer da waren (weil Vater sich dann anders verhalten hat).“, „Haben meine Probleme gelöst“, „Er hat mir gesagt, dass ich **stinke**“, „Zu **selten**, **wusste gar nichts von mir**“

- Mehr als ein Viertel fand die Familienhilfe hilfreich, sowie teils/teils hilfreich: unterstrichen wurde, dass Probleme gelöst wurden, Interesse am Leben des Kindes/Jugendlichen bestand und es im Alltag eine Erholung war, da die Situation unter Anwesenheit der Familienhelfer zuhause entspannter war
- Ca. 15% fanden die Familienhilfe nicht hilfreich: Kritik wurde an der Häufigkeit der Besuche geäußert und das dadurch wenig vom Kind/Jugendlichen bekannt war

F3 Ist/war der Familienhelfer auch für mich da? (N=50)

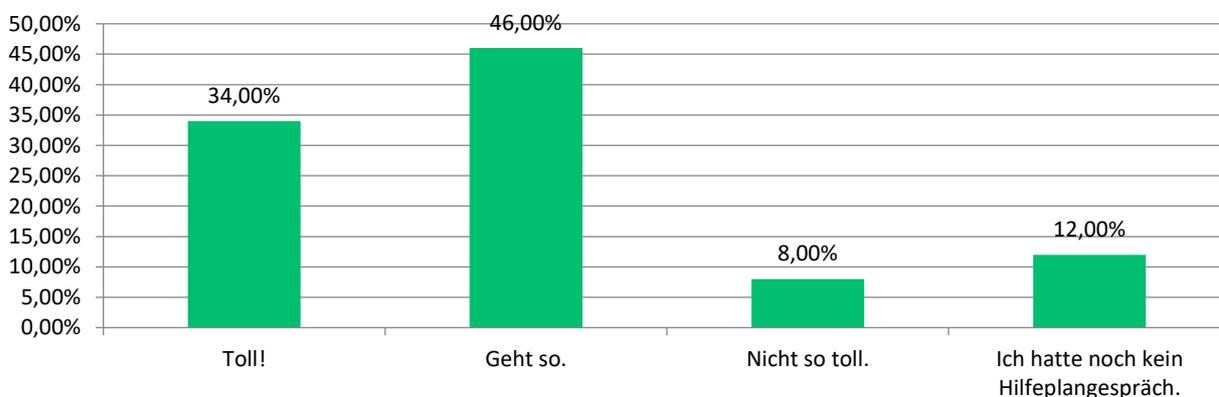
Ist/war der Familienhelfer auch für mich da?



Beantwortungen der offenen Frage: „wir haben uns ab und zu getroffen und geredet aber geholfen hat sie mir nicht wirklich“, „Es wurde alles in einem Kreis geklärt. **Nie in Vier Augen Gespräch.**“, „Er hat gefragt wie geht's dir / was hast du in der Schule gemacht“

F4 Wie findest du deine Hilfeplangespräche bisher? (N=50)

Wie findest du deine Hilfeplangespräche bisher?



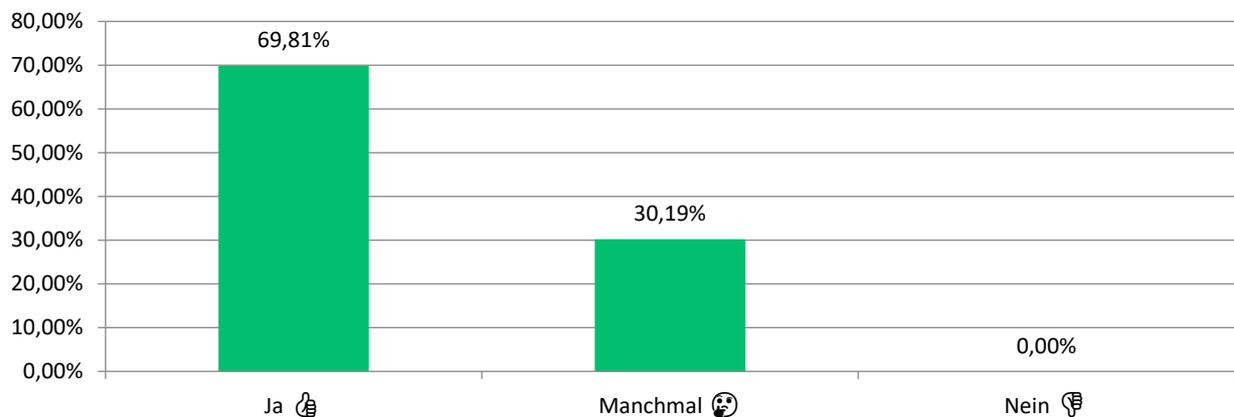
Beantwortungen der offenen Frage: „Abschaffen“, „Die ersten waren gut, die letzten leider traurig/nicht so gut. Nur **Fokus aufs Schlechte**. Mehr zuhören, fragen, warum manches schlecht ist. Fragen, wie es dazu kam, dass etwas schlecht lief.“, „Die Jugendamtmitarbeiter sind **teilweise zu subjektiv**.“, „Mann konnte **mich als erstes fragen**“, „Das die Eltern sich nicht streiten.“, „**Das ich besser gehört werde** und das nicht so viele Personen dabei sein, nur meine Kontaktbezugserzieher“

F5 Kannst du beim Hilfeplangespräch über den Inhalt, Themen, Ablauf oder Teilnehmer mitentscheiden? (N=42)

- Durchschnittswert von 2,21 (bei Antwortoptionen von 1-Nein, es ist alles vorgegeben., 2-Manches kann ich ändern., 3-Ja, kann ich., was auf eine Zuordnung zu „Manches kann ich ändern – mit positiver Tendenz schließen lässt.

F6 Kommst du selbst mit den Kontaktbetreuern/Erziehern/Familienhelfer klar? (N=53)

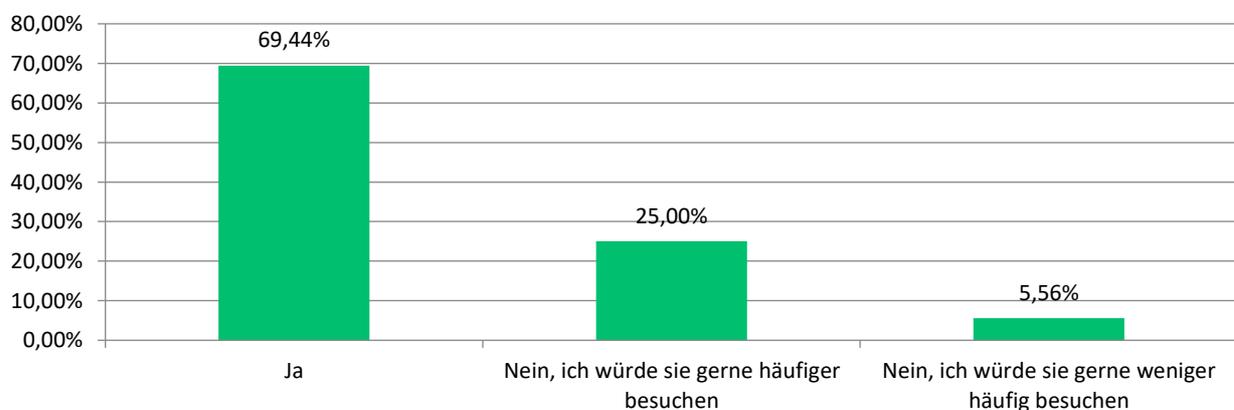
Kommst du selbst mit den Kontaktbetreuern/Erziehern/Familienhelfer klar?



*Beantwortungen der offenen Frage: „manchmal siend sie etwas zu streng“, „Das Team aus Betreuern sollte **mehr Zeit** für die Kinder haben, **mehr Zuhören**. Mehr als die Hälfte der Betreuer haben **Lieblinge**.“, „Nix“, „Mir gefällt der Umgang mit den Erziehern“*

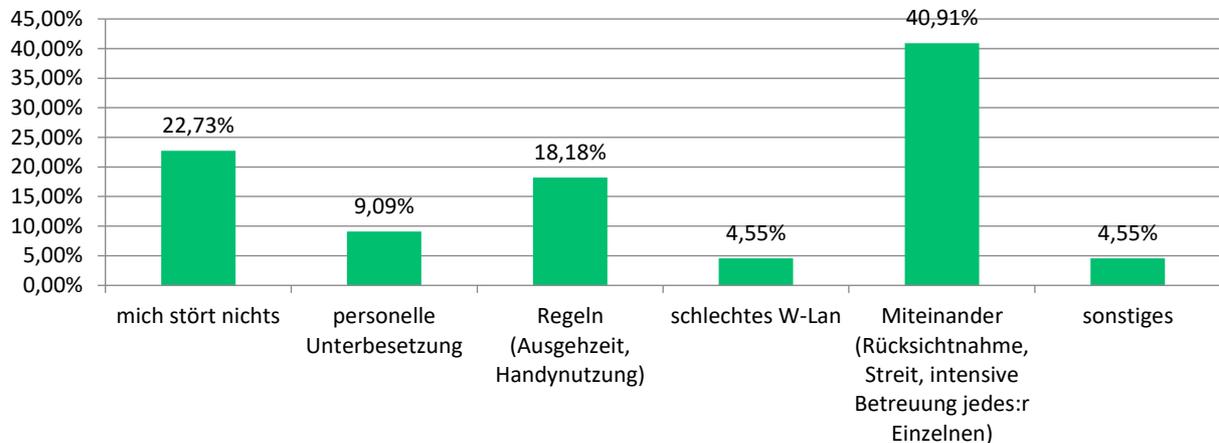
F7 Bist du zufrieden damit, wie häufig du deine Verwandten besuchen kannst? (N=36)

Bist du zufrieden damit, wie häufig du deine Verwandten besuchen kannst?



F8 Gibt es etwas, das dich in der Wohngruppe stört, falls ja, was? (N=21)

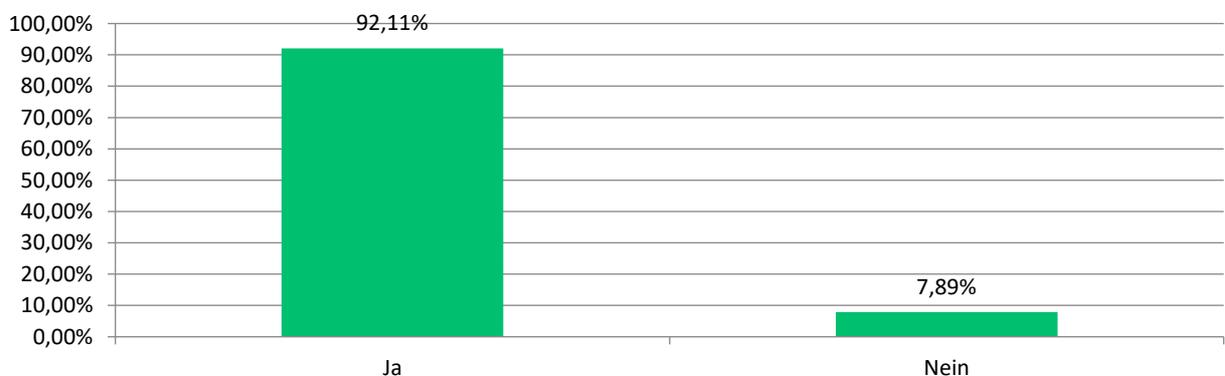
Gibt es etwas, das dich in der Wohngruppe stört, falls ja, was?



Beantwortungen der offenen Frage: „Nein, toll, dass wir gefragt werden“, „mich stören einige sachen ich könnte es aber nicht konkretisieren“, „Das wenn mann schlafen möchte das die dann laut rum schreien“, „unberecht behandelt fühle ich mich wegen meinem handy“, „das man zum abendbrot da sein muss, **ich hätte gerne länger ausgang**“, „Kleine Kinder“, „Das nicht so häufig auf einen intensiv eingegangen wird“, „Die Kinder“, „Mich stört nichts“, „Verhalten anderen Kindern“, „**Die Betreuer sind unterbesetzt**“, „W-Lan in der Einrichtung sehr schlecht (oder sehr oft), Zusammenleben war scheiße, jeden Tag anderer Betreuer aber es gab auch schöne!“, „zu wenig Zeit am Handy pro tag auch bei etwas älteren (30 min bis 14 Jahre)“, „Hab mich gut verstanden“, „**Es ist nicht so familiär.**“, „Das wir immer erst nach Hause kommen müssen bevor wir uns mit Freunden treffen“, „Nix“, „Das die kleineren früh am Wochenende meist nicht leise sind und mich wecken.“, „gibt nix“, „**das es manchmal richtig streit gibt**“

F9 Ist dein Zimmer/eure Wohngruppe gut ausgestattet? (N=38)

Ist dein Zimmer/eure Wohngruppe gut ausgestattet?

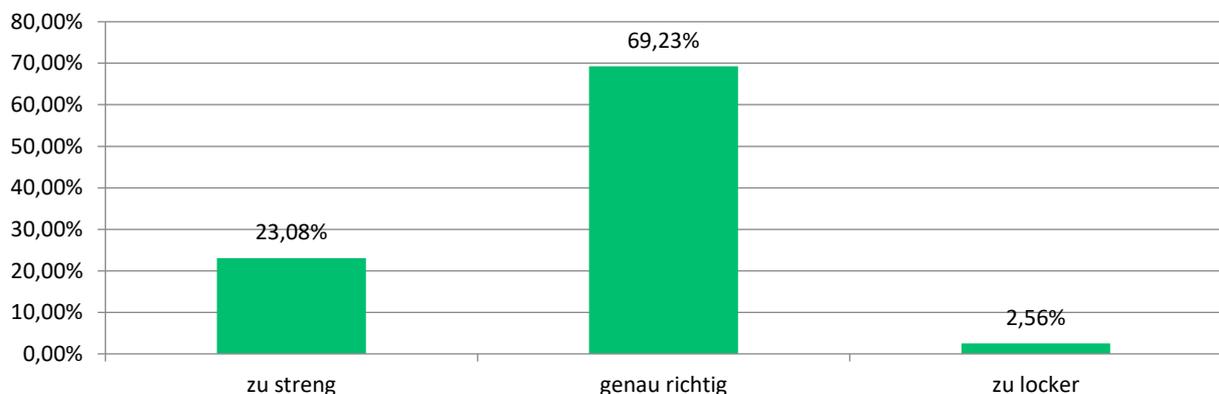


Positiv benannt: „das ich ein hochbett habe“, „Riesen Couch war toll, Balkon, eigenes Zimmer,“, „Modern und groß“, „Normale Einrichtung, war nicht schlecht und nicht gut“, „**Wir haben genug Platz**“, „Es ist schön groß und geräumig.“, „**Meine eigenen Sachen sind da. Das ist toll.**“, „Wir haben alle eigene Zimmer, einen Gruppenbereich, einen Turnraum, einen Pc-Raum und ein Aquarium :)“

Benannte Anmerkungen/Kritik: „ich wünsche mir fehlt ein schminktisch ich würde mich über w-lan feruen“, „Ein ordentliches bett“, „Zimmer sollte größer sein“, „Eine funktionierende **Heizung**“, „ein größeres Zimmer“, „zu wenig Kücheneinrichtung“, „Heizung hat nicht auf dem Zimmer funktioniert (im Sommer war es schön)“, „Normale Einrichtung, war nicht schlecht und nicht gut“, „**Privatsphäre ist etwas wenig.**“, „mir ist es zu klein . ich hätte gerne ein Doppelstockbett.“, „ich würde gerne ein fernsehe in mein Zimmer haben.“, „Ich habe mir Fußpilz eingefangen, die Duschen waren nicht sauber“

F10 Bist du mit den Regeln in eurer Einrichtung zufrieden oder sind sie euch zu streng? (Handybesitz, Bettzeiten, Ausgangzeiten usw.) (N=37)

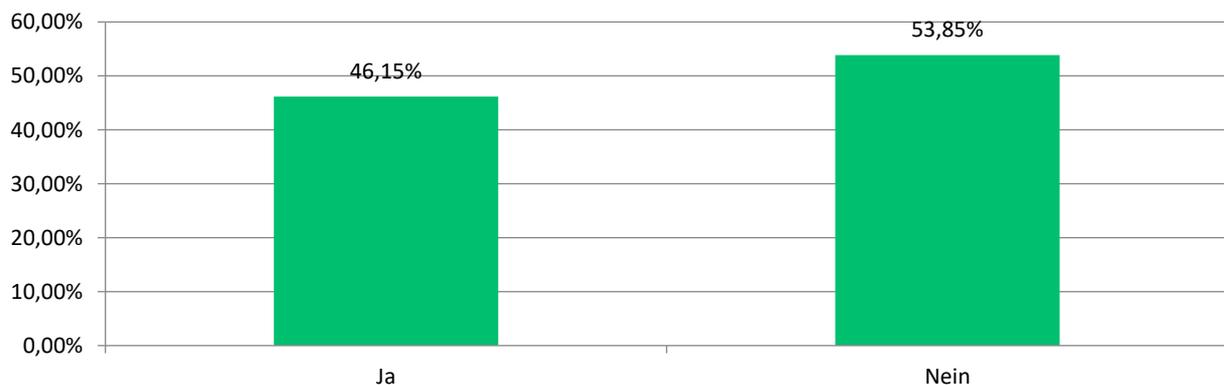
Bist du mit den Regeln in eurer Einrichtung zufrieden oder sind sie euch zu streng?(Handybesitz, Bettzeiten, Ausgangzeiten usw.)



Beantwortungen der offenen Frage: „get so“, „es gibt betruer die sind locker aber andere sprechen gleich **drohungen** aus. ich fühle mich manchmal echt scheiße“, „**Ich möchte länger raus als 21:30 Hallo ich bin 17 😊**“, „ist okay“, „Ist ganz okay“, „**Übernachtungen** bei anderen und von Freunden bei mir selbst nicht erlaubt, Ausgehzeit 22 Uhr zu früh, kein Alkohol, Das System funktioniert nicht (Party machten unter Gleichaltrigen ab 16 Jahren), ich musste nachts heimlich Party machen gehen“, „**Ausgehzeiten** waren zu streng, Bettzeiten waren zu streng, sonst ok“, „Ich finde es eigentlich gut da es bestimmte Regeln gibt die nach meiner Meinung sehr wichtig sind“, „ich finde es genau richtig“, „**Ich finde es gut, wenn es Regeln gibt, aber auch die Möglichkeit in Einzelfällen anders zu entscheiden.**“, „Handyzeiten“

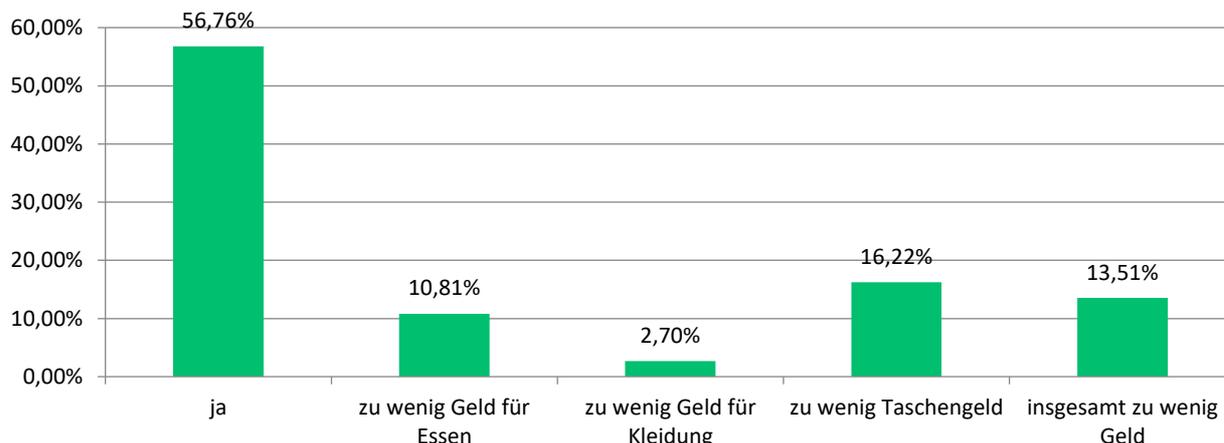
F11 Habt ihr in eurer Wohngruppe überall W-Lan? (N=39)

Habt ihr in eurer Wohngruppe überall W-Lan?



F12 Kommst du gut mit deinem Geld aus? (z.B. Habt ihr genug Geld? Könnt ihr es sparen? Gibt es genug Geld für gemeinsame Freizeitaktivitäten?) (N=33)

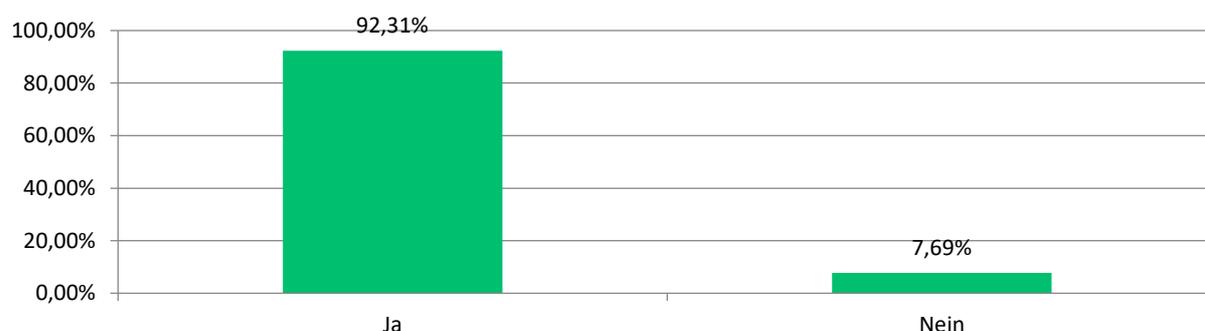
Kommst du gut mit deinem Geld aus? (z.B. Habt ihr genug Geld? Könnt ihr es sparen? Gibt es genug Geld für gemeinsame Freizeitaktivitäten?)



Beantwortungen der offenen Frage: „zu wenig“, „geht so“, „zu wenig Geld (Taschengeld) und Pflegegeld. Inflation wird nicht berücksichtigt.“, „ja komme gut damit klar“, „ja sehr gut“, „nein ich würde mir mehr taschengeld wünschen da meine freunde mehr bekommen.“, „Ja“, „**essens geld ist manchmal knapp, taschengeld ist meiner meinung nach echt wenig**“, „Zu wenig Essensgeld und auch zu wenig Bekleidungsgeld“, „Ja wir können es sparen“, „Ich komme gut mit dem Geld aus“, „Ja sehr gut“, „Das Taschengeld könnte mehr sein“, „Weniger als Hartz IVer. Geld reicht nicht in den selbstverständigungs Wohngruppen. 42€ Essensgeld je Woche mit 16 Jahren. 7€ pro Tag auch für Essen! Ich bin zur Tafel, gegangen. 22€ für Hygieneprodukte wie Shampoo. **Ansparen war nicht möglich.**“, „Bei uns ist das Taschengeld der Kind sehr knapp bemessen. Für die Ferien steht uns immer ein Budget zur Verfügung, mit dem wir Ausflüge machen können.“, „5 Euro / Woche ab 14 Jahre - hab manchmal drei Wochen gespart um mir was kaufen zu können. Friseur musste man aus dem eigenen Taschengeld bezahlen.“, „Naja“, „Ja. Aber manchmal wird geklaut.“, „Habe kein Geld bekommen“, „Ich kann zwar selber nicht mit Geld umgehen aber Mann kann es sparen und auch vernünftige Sachen damit kaufen.“, „Ja, ich spare“, „**ja es gibt e genug Geld** ,außer ich wurde mich freuen wenn wir noch mehr Ausflüge machen.“, „Ja finde ich schon.“

F13 Habt ihr genügend Mitbestimmungsrechte, was Freizeitaktivitäten, Essen usw. angeht? (N=39)

Habt ihr genügend Mitbestimmungsrechte, was Freizeitaktivitäten, Essen usw. angeht?

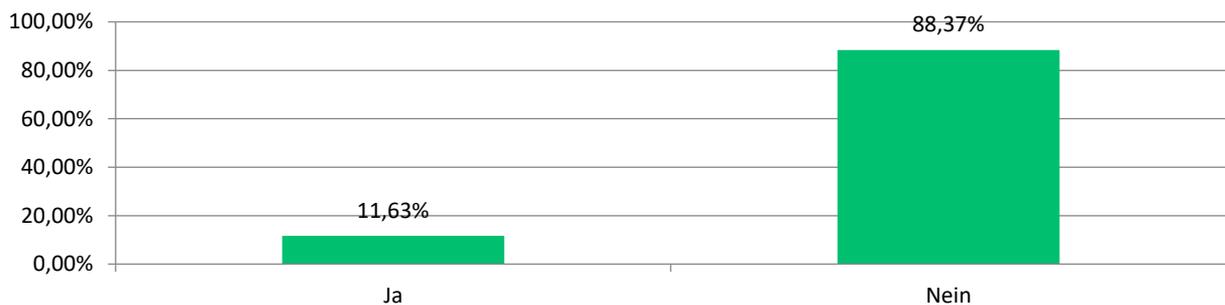


Beantwortungen der offenen Frage: „wir werden bald gefrat was wir essen ,freizeitaktivitäten“, „meist entscheidet die Gruppe“, „wir haben einmal pro woche **gruppenversammlung** wo wir über sachen reden die uns stören oder sowas in

der art“, „Wir können halt im Alltag mitbestimmen und sprechen an was wir doof finden“, „Die Mehrheit entscheidet“, „den gruppenabend,briefkasten durch abstimmung“, „Jeder muss ab einem bestimmten Alter einmal in der Woche etwas kochen, das er/sie sich aussuchen darf“, „Es wurde **nicht gefragt, wo es zu Ausflügen hingeht** (z.B. Urlaub wurde nicht gefragt). Betreuer hatten eine schönere Unterkunft als wir - wir sind doch hier, um uns was gutes zu tun.“, „Gruppenbesprechungen wo Ideen gesammelt warden“, „Essen am Wochenende oder Abschiedstag - Freizeit nein“, „Gruppenversammlung“, „Gruppentreff einmal die Woche“, „Gut **ich kann meine Meinung immer sagen**“, „na ich kann das essen bestimmen was es gibt . und wir können unsere wünsche zu den aktivitäten anmelden.“, „na jeder kann mit brstimmen“, „Das **Wochenendessen wird jede Woche gemeinsam entschieden** und Wünsche Freizeitaktivitäten können wir jederzeit äußern und dann wird geschaut wie und ob es umsetzbar ist.“, „gemeinsam Fußball spielen“, „we decide together and go together“, „coolstes Event = zuckerfest in der Moschee“, „Während Ramadan alle gemeinsam gegessen.“, „wir setzen uns immer zusammen und reden darüber“

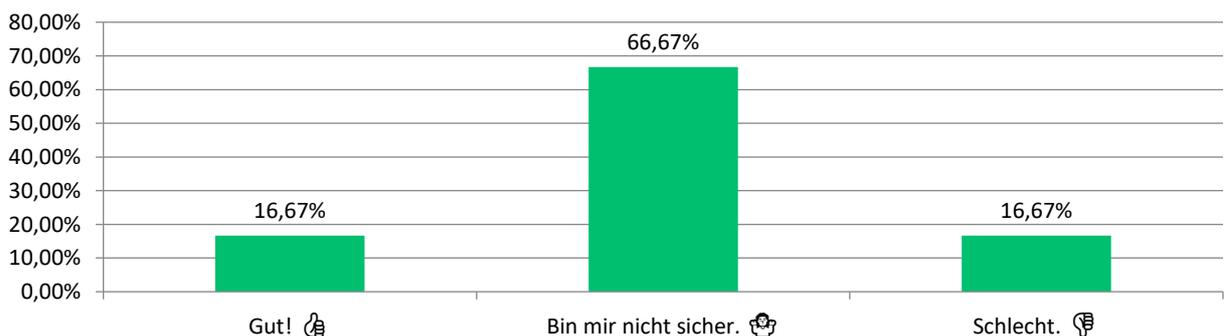
F14 Bist du in einer UMA Unterkunft untergebracht/ gewesen, in der ausschließlich Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung leben/gelebt haben? (N=43)

Bist du in einer UMA Unterkunft untergebracht/gewesen, in
der ausschließlich Kinder und Jugendliche mit
Fluchterfahrung leben/gelebt haben?



F15 Wie findest du es, ausschließlich mit Kindern/ Jugendlichen die geflüchtet sind, zusammenzuleben/ zusammengelebt zu haben? (N=6)

Wie findest du es, ausschließlich mit Kindern/Jugendlichen
die geflüchtet sind, zusammenzuleben/zusammengelebt zu
haben?

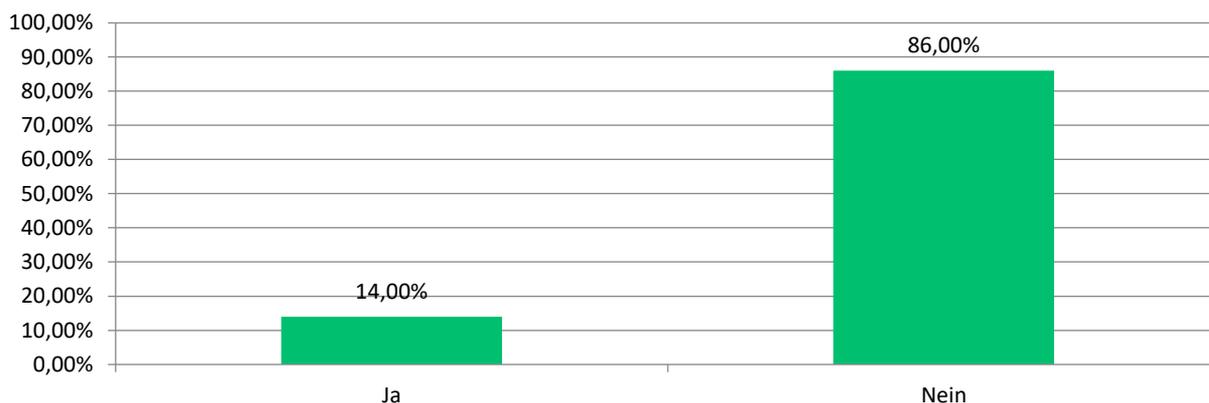


F16 Gibt es etwas, das du verbessern würdest? (N=6)

Beantwortungen der offenen Frage: „**Leben mit deutschen Jugendlichen**“, „zum deutsch lernen wäre es besser, wenn wir mit anderen deutschen Jugendlichen zusammenleben würden.“, „**Handyzeiten**“

F17 Hast du schonmal von der Ombudsstelle "dein Megafon" gehört? (N=50)

Hast du schonmal von der Ombudsstelle "dein Megafon" gehört?

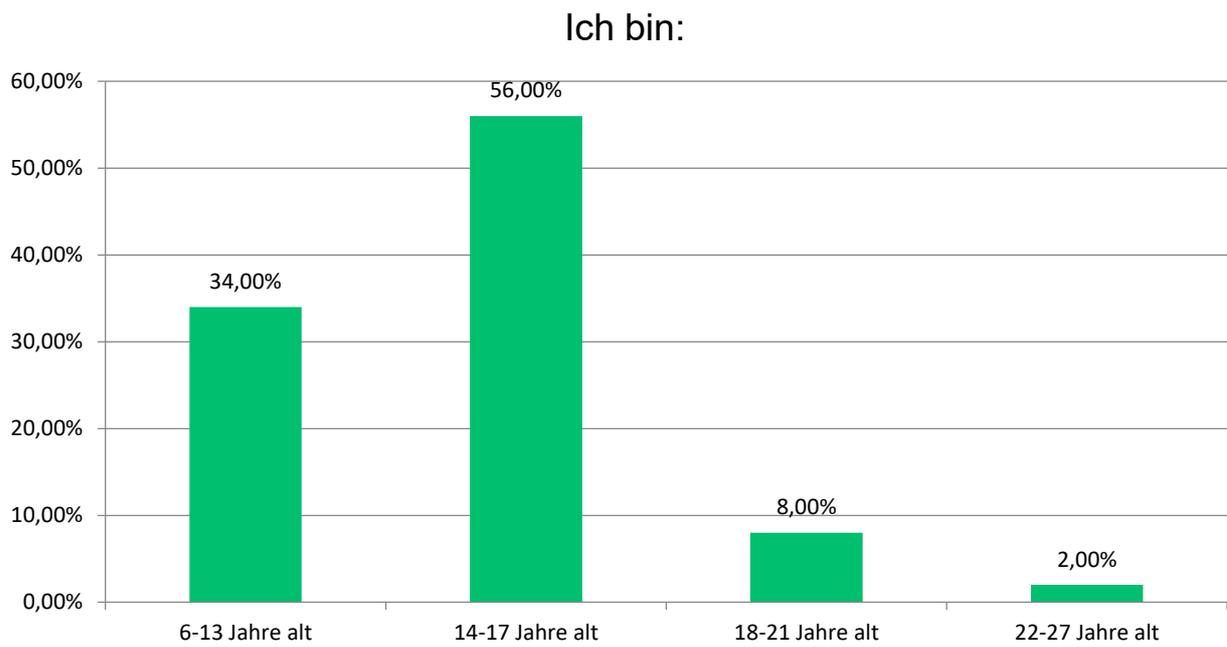


Beantwortungen der offenen Frage: „nein habe kein handy meine betreuer haben es weg genommen“, „**noch nicht genutzt**“, „noch nicht, da ich noch nicht so gut deutsch spreche“

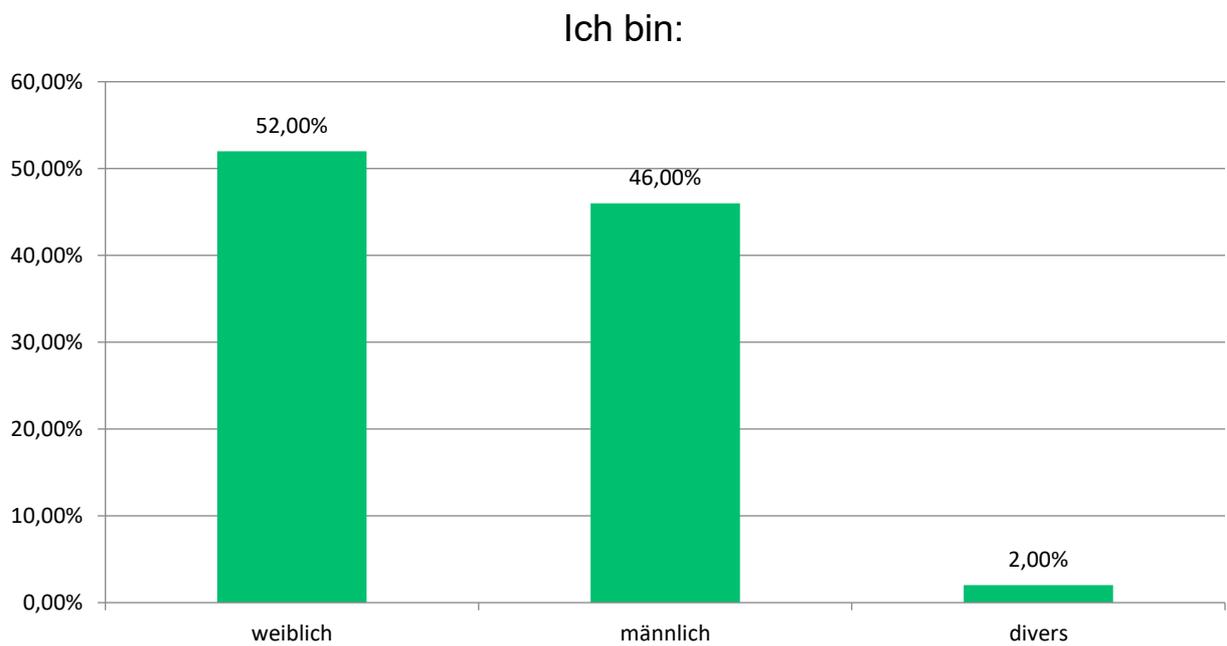
F18 Hier kannst du uns noch etwas anonym sagen:(z.B. Wenn etwas bisher nicht in der Umfrage vorkam, du es aber noch loswerden willst.) (N=8)

Beantwortungen der offenen Frage: „**In der Wohngruppe fühle ich mich sicher**, in meiner Heimat wurde ich vernachlässigt.“, „Dein Megafon auf Dari, Paschtu, Englisch übersetzen“, „gibt nichts“, „ich würde mich freuen wenn es mehr unterschätzung für uns gibt und **was mann gegen angst machen** wenn erzhiert uns drohungen aus sprechen.“, „ps.vielleicht ein pisschen mehr taschengeld“, „Ich wär fast vor dem 18. Geburtstag vor die Tür gesetzt worden - mit dem Hinweis auf Obdachlosenheim. Ein anderer Junge dürfte bleiben, weil er in der Ausbildung war aber ich war noch in der Schule. Das System, was das Jugendamt betreibt ist gescheitert, finde ich. Die Kinder werden vom Jugendamt an andere Träger weitergegeben. Das spricht gegen die Würde des Menschen. Wenn ich nicht die nette Familie gefunden hätte, hättest du mich auf der Straße getroffen.“, „Weiße Wäsche und Buntwäsche wurde zusammengewaschen, das hat meine Jacke verfärbt. Die Eltern durften nur zweimal die Woche besuchen, das war zu wenig.“, „**Wieso muss ich in eine WG aber Mama muss sich nicht ändern?**“, „habe nix Kamm bisher alles dran.“

F19 Ich bin: (N=50)



F20 Ich bin: (N=50)



Empfehlungen aus der Jugenddiskussion (ungekürzt)

Am 20.4.23 wurden junge Menschen ins Rathaus eingeladen, um gemeinsam über die Ergebnisse der digitalen Umfrage, der Gruppendiskussionen und eigenen Erfahrungen ins Gespräch zu kommen. Gefolgt sind der Einladung Jugendliche aus stationären Einrichtung und CareLeaver, mit Erfahrung aus ambulantem und stationärem Bereich. Die Diskussion mit den jungen Menschen der Tagesgruppe und der UMA Einrichtung hat erst nach diesem Treffen stattgefunden, folglich konnten diese Ergebnisse nicht mit einfließen. Die Empfehlungen dieser Treffen finden sich jedoch ebenfalls zu Beginn dieses Berichtes. Alle ungekürzten Diskussionsergebnisse der selbstgewählten Schwerpunktthemen sind folgend dargestellt.

DU HAST PLAN VOM:?

•HILFEPLAN •RETEUTEN WOHNEN •AMBULANTER HILFE •TAGESGRUPPEN •PFELEGEFAMILIE •FAMILIENHILFE •HILFEN ZUR ERZIEHUNG

DANN BIST DU EINGELADEN ZUM:

ABSCHLUSS: TREFFEN IM RATHAUS

MIT ANDEREN JUNGEN MENSCHEN

Die Gesprächsinhalte und die Ergebnisse der Umfrage werden euch präsentiert und gemeinsam besprochen. Es geht um eure **Tipps und Empfehlungen** wie es besser laufen kann. Alle Anmerkungen werden weitergegeben.

20.4.2023, 16.30 UHR, RATHAUS

 Erfurt
LANDSHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Einladung per Instagram @baemm_erfurt

THEMA:

Regeln

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Regeln sollen lockerer sein (ab 16)
- Regeln sollen von allen in der Einrichtung mitbestimmt werden

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

Einrichtungen sollen ein zu Hause-Gefühl vermitteln

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- Regeln sind das Gesicht der Einrichtung (nach außen)
- Party machen mit Freunden ab 16 sehr schwer (22 Uhr zu früh deswegen heimlich Party gemacht)

WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?

- Erleichterung für Betreuende und Bewohner
- weniger Streit
- mehr Kommunikation + gegenseitiges Verständnis
- mehr Liebe und weniger distanziertes Verhältnis zwischen Kindern und Jugendlichen und Betreuenden

WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?

- wichtig, weil die jungen Menschen dann ausziehen, wenn es für sie richtig ist

THEMA:

Regeln

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- je älter, desto mehr Freiheiten
- (Kinder) Handy

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Kinder und Jugendliche dürfen länger draußen sein, wenn sie erreichbar sind.

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?

- man weiß als Kind, dass einem die Erzieher vertrauen und Vertrauen ist wichtig!
- ältere fühlen sich nicht ausgeschlossen

WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?

- Kontakt zu Freunden außerhalb zu Schule
- Regeln sind einheitlich für alle → transparent

THEMA:

Verwandte besuchen

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Prozess einfacher machen wen man besuchen will (z.B. Freunde)
- wen man fragen muss

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?

WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?

THEMA:

Mitbestimmung

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Heimbeirat in allen Einrichtungen bilden
- Rechte müssen vermittelt werden →
von Einrichtungen

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

- unabhängige Person erklärt Rechte
- eine Person je Einrichtung beschäftigt
sich mit der Mitbestimmung

WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?

WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?

THEMA:

Miteinander

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- viel Konflikt in der Gruppe zwischen zwei Parteien
- als Gruppensprecherin will ich das lösen

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Montag und Sonntag zusammen sitzen und reden über die Woche
- eine Woche klarkommen für eine Überraschung

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

**WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?**

Ich kann Hausleitung fragen

**WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?**

THEMA:

Ausstattung

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Wenn mir was auffällt wird es gleich gekauft
- dass man Poster aufhängen darf, dass man aber die Löcher wieder selbst zumacht

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- die Ausstattung in meinem Zimmer passt nicht
- Doppelstockbett
- Rollo
- Zimmer größer
- Poster aufhängen an die Wand

dass wir uns wohler fühlen.

**WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?**

**WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?**

das man sich wohler fühlt wenn man alles hat

THEMA:

Ombudsstelle, CLZT

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- Stellen wurden nur den älteren vorgestellt (macht auch bei jüngeren Sinn)
- Austausch mit anderen macht Sinn

UNSERE EMPFEHLUNG:

- engere Kooperation mit anderen Verbänden, Einrichtungsleitungen
- + Teilnahme an Gruppenversammlungen + Präsenz (Besuche in versch. Einrichtungen)

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

- mehr Sichtbarkeit

**WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?**

- ungelöste Probleme
- mehr Präsenz (Sichtbarkeit)
- Unterstützung von Kinder & Jugendlichen (+junge Menschen die es betrifft)

**WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?**

- weil sie Möglichkeiten bietet sichtbar zu werden und mehr betroffene zu unterstützen.
- (bzw. auch überhaupt unterstützen zu können)

THEMA:

Hilfeplangespräch

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- Themen werden vorher abgefragt aber wurden dann nicht angesprochen

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Mitgestaltung des Hilfeplangesprächs soll in den Qualitätsstandards festgeschrieben werden

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

**WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?**

- die Kinder fühlen sich besser

**WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?**

THEMA:

Geld

UNSERE EMPFEHLUNG:

- Geld = Finanzen sollten Puffer haben (bei Wachstumsschub Kleidungsgeld)
- Essensgeld individuell anpassen

ERKLÄRUNG DER EMPFEHLUNG:

WARUM IST MIR/UNS DAS THEMA WICHTIG?

- Essensgeld reicht nur für absolutes Minimum → Essen gehen mit Freunden reicht
- nachhaltige Ernährung ist schwer (da teuer) → Bedarfe festlegen

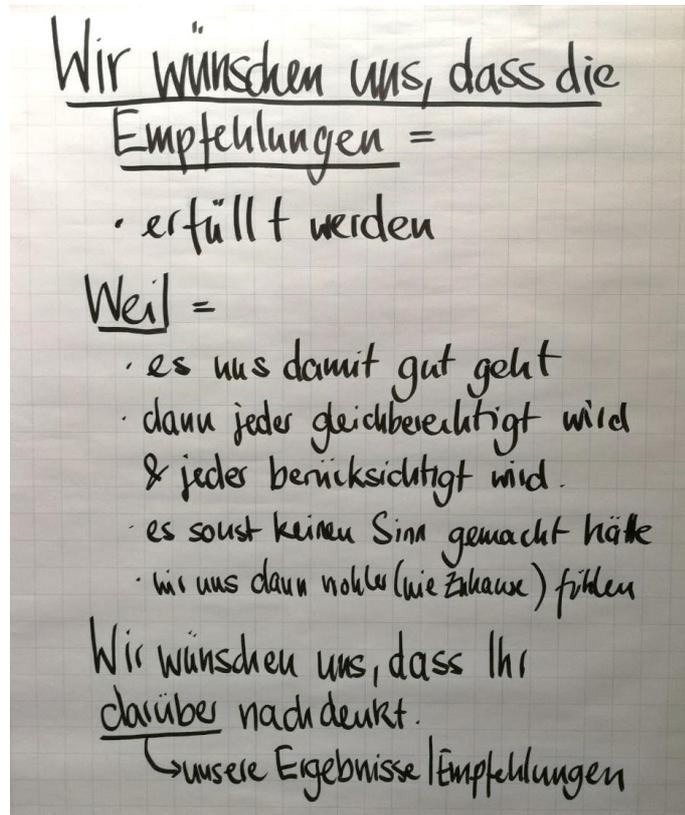
- Update 6 auf 8 €

WAS UNTERSTÜTZT DIE EMPFEHLUNG/
WELCHE HERAUSFORDERUNG LÖST SIE?

WARUM IST DIESE
EMPFEHLUNG WICHTIG?

Vorstellung der Ergebnisse

Am 10.05.23 haben sich drei Jugendliche getroffen, um im Unterausschuss Hilfen zur Erziehung die Ergebnisse des Projektes im Unterausschuss zu präsentieren. Dabei haben sie Unterstützung durch BÄMM! erhalten. Hauptaugenmerk lag hierbei auf die Präsentation der selbst erarbeiteten Empfehlungen vom 20.04.23 im Rathaus. Die jungen Menschen haben sich in Vorbereitung auf die Präsentation vor den Mitgliedern des Unterausschusses im BÄMM! Jugendbüro getroffen und dort einige Ziele festgehalten:



Die Ergebnisdokumentation wurde zusammengestellt von:

BÄMM! Erfurt - Beteiligungsstruktur für junge Menschen in der Stadt Erfurt
In Trägerschaft des Stadtjugendring Erfurt e.V.



Fischmarkt 4 | 99084 Erfurt
beteiligung@stadtjugendring-erfurt.de
01590/1924040
www.baemm-erfurt.de | @baemm_erfurt